



CHIP SOMODEVILLA/GETTY IMAGES

## Ein möglicher Zahlungsausfall der USA und ein führungsloses Europa

- Josue Michels
- [12.10.2021](#)

Am Donnerstag, dem 30. September, unterzeichnete die Biden-Administration ein Gesetz, um einen teilweisen Stillstand des Staates zu vermeiden und die Finanzierung der Regierung bis zum 3. Dezember sicherzustellen. Die Finanzkrisen der Vereinigten Staaten haben Folgen für die ganze Welt.

Die USA stoßen an die festgelegte Obergrenze für ihre Verschuldung. Ohne eine Anhebung dieses Limits können sie ihre Angestellten nicht bezahlen und den Regierungsbetrieb nicht finanzieren. Ein Zahlungsausfall würde sich auf die Kreditwürdigkeit der USA auswirken und ihre Fähigkeit beeinträchtigen, selbst die Mindestzahlungen für ihre Schulden zu leisten. Einige in den USA fordern die Abschaffung der Verschuldungsgrenze, um einen katastrophalen Zahlungsausfall zu vermeiden.

Ganz gleich, ob die USA ihre Schuldenobergrenze immer wieder anheben oder ob sie in Verzug geraten, Amerikas Krise führt dazu, dass die ganze Welt das Vertrauen in den Dollar verliert. Vor allem Europa ist direkt mit dem Finanzsystem der USA verbunden. Die mangelnde Finanzstabilität der USA erschüttert daher die europäischen Staats- und Regierungschefs bis ins Mark. Sie wissen, dass sie im Falle einer Krise unvorbereitet und mit dem Ausscheiden von Bundeskanzlerin Angela Merkel aus dem Amt auch führungslos sein werden.

So wie die USA sich als globale Führungsmacht zurückziehen, fehlt es Europa an fähigen Regierungen, um die drohende Krise zu bewältigen. Die Präsidenten der Europäischen Union haben nie die Befugnis erhalten, die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Diese Macht ist weitgehend in den Händen Deutschlands geblieben, da es das finanzielle Rückgrat des Kontinents ist. Doch in diesem entscheidenden Moment scheint Deutschland kopflos zu sein.

Nach den jüngsten Wahlen in Deutschland erhielten die beiden großen Parteien, die Sozialdemokraten (SPD) und die Christdemokraten (CDU/CSU), nur 25,7 Prozent bzw. 24,1 Prozent. In den nächsten Tagen, Wochen und möglicherweise Monaten werden sie um die Macht in Deutschland kämpfen, mit der einzigen Hoffnung, eines Tages eine bestenfalls schwache Koalition zu bilden. Eine mögliche Finanzkrise in den USA und ein führungsloses Europa werden den Ruf nach einer undemokratischen Herrschaft verstärken, um die sich abzeichnende Katastrophe zu lösen.

Ein solcher Doppelschlag könnte zu radikalen Veränderungen in Europa führen. Sie wären gezwungen, ein unabhängigeres Finanzsystem zu schaffen, das die schwächeren EU-Länder ausschließt. Der verstorbene Chefredakteur der *Plain Truth* (*Klar & Wahr*, dem Vorgängerblatt der *Posaune*) Herbert W. Armstrong sagte ein solches Ergebnis im Jahr 1984 voraus: Eine massive Bankenkrise in Amerika „könnte ganz plötzlich der Auslöser sein, dass sich die europäischen Nationen zu einer neuen Weltmacht vereinigen, größer als die Sowjetunion oder die USA“ (Mitarbeiterbrief vom 22. Juli 1984).

In der englischen *Trumpet* Ausgabe vom Dezember 1991 stellte Chefredakteur Gerald Flurry die folgende Frage: „Wenn sich eine echte Krise entwickelt, werden die Deutschen dann nach einem neuen Führer rufen? Eure Bibel sagt, dass das passieren wird! Diese Krise wird wahrscheinlich durch einen wirtschaftlichen Zusammenbruch in den USA ausgelöst werden.“ 2015 schrieb Herr Flurry einen Artikel mit dem Titel: [„Wie die globale Finanzkrise die 10 europäischen Könige hervorbringen wird“](#).

Die Bibel prophezeit in Offenbarung 17, dass sich 10 starke Männer erheben werden, um Europa zu führen, angeführt von einem übergeordneten Anführer. Auf der Grundlage dieser Prophezeiung warnten Herr Armstrong und später auch Herr Flurry, dass eine Krise in den USA zur Einigung Europas führen wird. Um diese Prophezeiungen im Detail zu verstehen und

welche Ereignisse dazu führen, lesen Sie Herrn Flurrys Artikel: [„Wie die globale Finanzkrise die 10 europäischen Könige hervorbringen wird“](#).

Hören Sie sich auch meinen Podcast [„Europa steht vor der Transformation“](#) an.